

(2003/C 268 E/224)

**SCHRIFTLICHE ANFRAGE E-1475/03
von Carlos Lage (PSE) an die Kommission**

(30. April 2003)

Betrifft: Kleingeschenke in Lebensmitteln

Vor dem Hintergrund der Fälle von Erstickungstod bei Kindern in den letzten Jahren wurden potenziell gefährliche Erzeugnisse von bestimmten eher gewissenhaften Herstellern freiwillig vom Markt genommen.

1. Die Firma Nestlé hat ihr Produkt Magic Ball (in Schokolade gehüllte Plastikkugel, die eine kleine Disney-Figur enthält) aus dem Verkehr gezogen, weil Spielsachen in Lebensmitteln als extrem gefährlich angesehen werden.
2. In Dänemark und Großbritannien wurde ein Joghurtprodukt, das ein Spielzeug enthält (Onken), ebenfalls freiwillig aus dem Verkehr gezogen.
3. In Finnland wurde ein in Österreich hergestelltes Schokoladen-Ei mit einer „Überraschung“ als Zugabe vom Markt genommen.

Trotzdem werden Lebensmittel von skrupellosen Herstellern weiterhin mit einem Spielzeug als Lockmittel angepriesen und verkauft (ohne Zweifel eine von mehreren Vermarktungsinnovationen beim Absatz von Lebensmitteln), was fatale Unfälle und einen nicht wieder gutzumachenden Schaden für Familien zur Folge haben kann.

Welche gezielten Maßnahmen gedenkt die Kommission einzuleiten, um hier die europäischen Verbraucher zu schützen?

(2003/C 268 E/225)

**SCHRIFTLICHE ANFRAGE E-1505/03
von Arlindo Cunha (PPE-DE) an die Kommission**

(5. Mai 2003)

Betrifft: Spielzeug in Nahrungsmitteln

In jüngster Vergangenheit kam es wieder zu tragischen Unfällen mit Spielzeug (oder Spielzeugteilen) in Nahrungsmitteln:

1. In Schweden erstickte im September 2002 gemäß einem vom Schwedischen Verbraucherinstitut veröffentlichten Bericht die anderthalbjährige Tochter eines Chirurgen;
2. in der Türkei erstickte im Januar 2003 gemäß einem in der türkischen Presse und vom ANEC (Europäischer Verband für die Koordinierung der Verbraucherververtretung bei der Normung) veröffentlichten Bericht die fünfjährige Tochter einer Krankenschwester.

Wie erklärt es die Kommission, dass es keine speziellen Rechtsvorschriften zum Schutz der Verbraucher in der EU gibt?

(2003/C 268 E/226)

**SCHRIFTLICHE ANFRAGE E-1552/03
von Paulo Casaca (PSE) an die Kommission**

(7. Mai 2003)

Betrifft: Spielzeug in Lebensmitteln

Einige verantwortungsbewusstere Hersteller haben potenziell gefährliche Produkte vom Markt genommen, nachdem es in den vergangenen Jahren zu Unfällen gekommen war, bei denen Kinder erstickt sind.

- Nestlé stoppte den Verkauf seines Produkts „Magic Ball“ (eine mit Schokolade überzogene Plastikkugel, die eine kleine Disneyfigur enthielt), da Spielzeug in Lebensmitteln als äußerst gefährlich gilt;